

Regen bis zum Abwinken

November war zu nass und zu warm

Von Jessica Ferner

Münster. Im November gab es eines mehr als genug: Regen. Es verging kaum ein Tag, an dem nicht mindestens ein paar Tropfen vom Himmel fielen. Dabei verlief der vergangene Monat auffallend mild: Die Durchschnittstemperatur lag mehr als vier Grad Celsius über dem Erwartungswert.

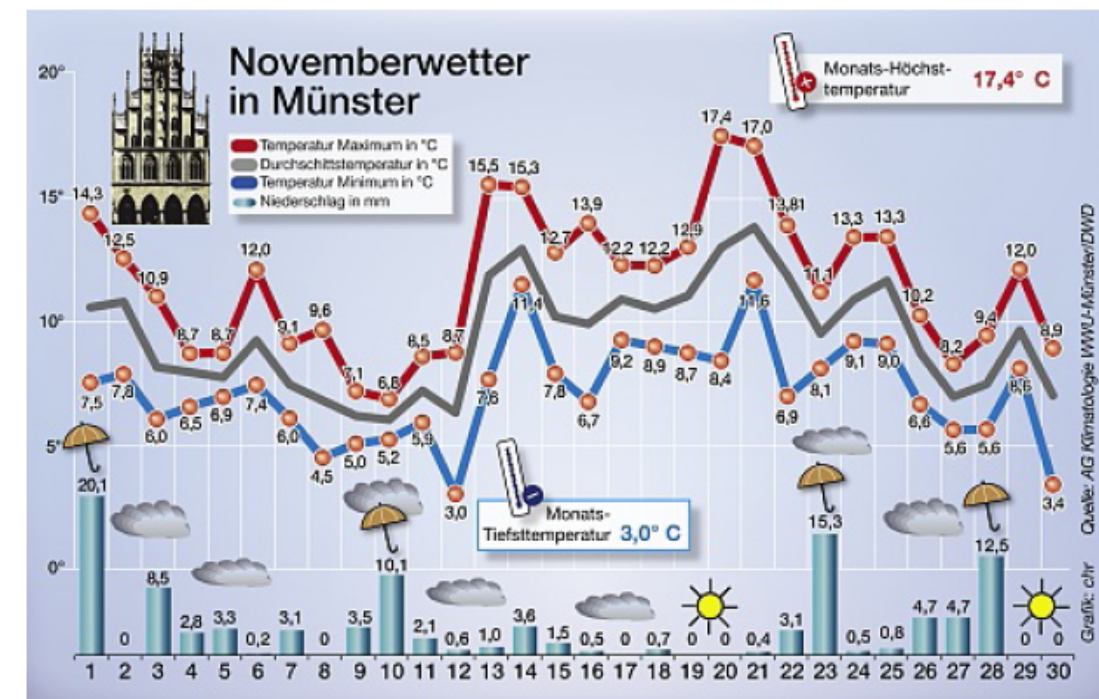
Schon der erste Novembertag gab einen Vorgeschmack auf das, was noch folgen sollte. Mit einer maximalen Temperatur von über 14 Grad Celsius war es für die Jahreszeit deutlich zu warm. Hinzu kam, dass am 1. November mit 20,1 Millimeter Niederschlag bereits der Monatshöchstwert erreicht wurde.

Am 2. November war das Wetter erst einmal trocken, doch schon in den nächsten Tagen setzte sich der grau-verhangene Himmel durch, und es war nass bei leicht sinken-

den Temperaturen. Wenn überhaupt, dann zeigte sich die Sonne maximal für 3,5 Stunden am Himmel.

Ab dem 13. November stiegen die Temperaturen dann sprunghaft an und erreichten im Verlaufe des Tages einen Höchstwert von 15,5 Grad Celsius. Der Regen ließ zwar auch etwas nach, auf die Sonne warteten die Münsteraner jedoch weiter vergeblich. Hinzu kamen ab dem 18. November auffrischende Winde, die Geschwindigkeiten bis zu einem Spitzenwert von 31,2 Meter pro Sekunde (am 22.11.) erreichten.

Der Wind kann sowohl in Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, als auch in Knoten gemessen werden. Häufig wird auch die sogenannte Beaufort-Skala verwendet, welche 1806 von dem englischen Admiral Sir Francis Beaufort erarbeitet wurde und mit deren Hilfe man an-



hand der Auswirkungen des Windes (an Land und zur See) die Windstärke einschätzen kann. Sie reicht von Stärke 0 (Windstille) bis Stärke 12 (Orkan). Die am 22. November gemessenen Spitzenwerte würden demnach auf der Skala einer 11 (orkanartiger Sturm) zugeordnet werden. Es handelte sich bei diesen Werten

jedoch in Münster nur um sehr kurzzeitig auftretende Böen.

Das Wetter änderte sich erst ab dem 20. November deutlich. Ein stabiles Hochdruckgebiet über Italien sorgte dafür, dass das Münsterland mit warmer, trockener Mittelmeerluft verwöhnt wurde. Dadurch stieg die Temperatur

nicht nur auf den frühlingshaften Monatshöchstwert von 17,4 Grad Celsius an, gleichzeitig machten auch die Regenschauer einmal Pause, und die Sonne strahlte bis zu sechs Stunden täglich vom blauen Himmel.

Leider verschlechterte sich das Wetter gerade zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes

am 23. November deutlich. Es regnete nun wieder täglich, und die Temperaturen sanken erneut ab, auch wenn es weiterhin keinen deutlichen Kälteeinbruch gab und die Temperaturen für Ende November immer noch viel zu mild blieben.

www.dwd.de
kli.uni-muenster.de